



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gedenket der treuen Dahingeshiedenen

Brandwunden. Stellenweise waren dieselben sogar sehr tief. Zu allem Leid kam noch Lungenentzündung mit hohem Fieber dazu. — Die Mutter brachte das Kind in diesem hoffnungslosen Zustand zur Mission. Sie konnte Theresia nicht mehr leiden sehen. Hier kam sie in meine Pflege. Ich reinigte die Wunden, verband sie, gab dem Kinde Medizin und nach einigen Tagen trat etwas Besserung ein. Selbst die Wunden fingen langsam an zu heilen zum größten Erstaunen der Mutter, welche ihren Liebling verloren glaubte. Wir selbst staunten sehr oft darüber, daß das Kind trotz all der Schmerzen so geduldig war. Wenn die Zeit zum Verbinden kam, dann rollten wohl schon Tränen über die Wangen; aber Klein-Thereschen klagte nicht. Sie half selbst mit beim Verbinden und lachte dann herzlich, wenn alles geschehen war. Mit allen war sie lieb und konnte oft recht drollig und humorvoll sein.

Als sie schon auf dem Wege der Besserung war und etwas herumgehen konnte, ging die Kleine jeden Tag zur Kirche und besuchte dann auch Schwester Oberin, die ihr dann eine kleine Süßigkeit gab. — Nach ihrer Genesung nahm die Mutter das Kind wieder nach Hause; aber Theresia kommt noch oft, ihre Pflegerin zu besuchen. Nach Auffassung der Eingeborenen nennt sie dieselbe auch ihre Mutter, weil sie ihr wieder zur Gesundheit verholfen hat.

Theresia geht jetzt zur Schule, lernt fleißig und ist ein braves Kind, das dem lieben Gott und den Eltern Freude macht.



Herzliches ‚Vergelt's Gott!‘

allen unsern lieben Wohltätern und Abonmenten, welche im verflossenen Monat den Beitrag für die Caritasblüten einsandten, mit dem Versprechen des Einschlusses in unsere Gebete.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut: Am Feste Mariä Geburt (8. Sept.); am Feste Kreuzerhöhung (14. Sept.); am Feste der Sieben Schmerzen Mariä (15. Sept.).

Goldkorn.

„Durch die hochheiligen Worte ‚das ist mein Leib‘, vollzieht sich täglich das Wunder der Allmacht, der Weisheit und Liebe, vor dem der ganze Himmel freudig zittert, die Hölle aber in Schrecken erbebt: Christus, der Hohepriester der zukünftigen Welt, ist auf dem Altare zugegen und opfert sich dem Vater mit derselben glühenden Liebe, mit der er sich am Kreuze geopfert hat.“

P. J. Schneider S. J.

Gedenket der treuen Dahingeshiedenen

Frl. Lehrerin Maria Conredel, Walve; hochw. Herrn Pfarrer Fr. Fijjing, Grafenwald; hochw. Herrn Ferd. College, Aßfinghausen i. Westfalen; Frl. Gertrud Iländer, E.-Stoppenberg, Rhld.; Herrn Schmitz, Weinsheim i. d. Eifel, langjähriger treuer Beförderer und Abonment; Herrn Paulus, Vater unserer Beförderin in Pachten, Saar.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Herr, laß sie ruhen in Frieden. Amen!